



Nationale Referenzzentrale für Noroviren



Jahresbericht 2025

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ingeborg Lederer

18.09.2026

Inhalt

Inhalt.....	2
Zusammenfassung	3
Summary.....	3
Einleitung	4
Resultate.....	5
Diskussion	10
Danksagung	11

Zusammenfassung

Im Jahr 2025 wurden in Österreich 3215 bestätigte und 118 wahrscheinliche Norovirus-Infektionen an die zuständigen Gesundheitsbehörden gemeldet. An der Nationalen Referenzzentrale für Noroviren der AGES wurden 407 Proben untersucht. Von diesen waren 311 Einsendungen Laboren aus Österreich, welche am Sentinel-Surveillance Programm für Noroviren teilnehmen, zuzuordnen. Es wurden in diesem Jahr 96 Proben aus 20 Gastroenteritis-Ausbrüchen zur Abklärung an die Referenzzentrale gesandt. Die Noroviren Ausbrüche betrafen primär Kindergärten und Seniorenheime.

Summary

In 2025, 3215 confirmed and 118 suspected norovirus infections were reported to the health authorities in Austria. The National Reference Centre tested 407 samples. Of the samples submitted, 311 originated from laboratories that participate in the sentinel surveillance program for noroviruses. This year, 96 samples from 20 gastroenteritis outbreaks were sent to the reference centre for investigation. The norovirus outbreaks primarily affected nursery schools and nursing homes.

Einleitung

Noroviren sind für den Großteil der nicht bakteriell bedingten Gastroenteritiden im Kindes- und Erwachsenenalter verantwortlich. Eine Ansteckung erfolgt über Stuhl oder Erbrochenes entweder direkt durch Kontakt von Mensch zu Mensch oder indirekt über verunreinigte Gegenstände und Lebensmittel. Bereits geringe Virusmengen (10-100 Virionen) reichen für eine Infektion des Menschen aus, daher ist das Risiko, eine Infektion zu akquirieren, sehr hoch. Das Ausmaß der oft explosionsartigen Ausbreitung der Erkrankung in Gemeinschaftseinrichtungen wie Altenheimen, Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern kann durch eine frühzeitige Diagnostik und die Durchführung geeigneter Hygienemaßnahmen eingedämmt werden.

Lebensmittel können durch Personen, die Noroviren ausscheiden, bei der Verarbeitung kontaminiert werden, oder durch Waschen oder Bewässern mit virushaltigem Wasser. Vor allem tiefgefrorenes Beerenobst gilt in diesem Zusammenhang als mögliche Infektionsquelle. Muscheln sind weltweit eine häufige Ursache von Noroviren Ausbrüchen, da sie Noroviren aus fäkal verunreinigtem Meerwasser heraus filtern können.

Die Inkubationszeit beträgt bei Norovirus-Infektionen ca. 6 bis 50 Stunden.

Die Ansteckungsfähigkeit besteht während der Erkrankung und zumindest für weitere 48 Stunden nach Abklingen der Symptome. Darüber hinaus kann das Virus noch 2-3 Wochen im Stuhl nachgewiesen werden, länger andauernde Ausscheidungen sind eher die Ausnahme. Eine kausale antivirale Therapie und ein Impfstoff stehen derzeit nicht zur Verfügung. Die Behandlung ist symptomatisch und beschränkt sich vornehmlich auf adäquaten Flüssigkeitsersatz.

Die Nationalen Referenzzentrale für Noroviren führt folgende Spezialuntersuchungen durch:

- Nachweis der viralen Ribonukleinsäure mittels Reverser Transkriptase-Polymerase-Kettenreaktion (RT-PCR)
- Molekularbiologische Typisierung von Noroviren

Resultate

Im Jahr 2025 wurden in Österreich 3215 bestätigte Fälle von Norovirus Infektionen gemeldet (Quelle: EMS / AGES: Infektionsepidemiologie). Basierend auf den vorliegenden Meldedaten ergibt sich hieraus eine Inzidenz von 35,0 / 100.000 Einwohner (Statistik Austria, berechnet nach der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2025).

An der Nationalen Referenzzentrale für Noroviren (NRZ) der AGES wurden 407 Proben auf Noroviren untersucht. Davon waren dem Jahr 2025 insgesamt 96 Proben aus 20 Ausbrüchen zuzuordnen. Bei Fünf Ausbrüchen konnten keine Noroviren nachgewiesen werden. Innerhalb der 311 Sentinel-Einsendungen wurden 272 Proben positiv auf Noroviren getestet.

Abbildung 1 zeigt die Anzahl der gemeldeten Fälle für den Zeitraum von Jänner 2020 bis Dezember 2025. In Abbildung 2 wird die Anzahl der Norovirus Fälle pro Meldewoche im Jahr 2025 mit dem Mittel der Fälle bzw. der Spannweite der Vorjahre verglichen.

Insgesamt wurden bisher zwanzig Todesfälle in Zusammenhang mit Norovirus-Infektionen gemeldet: 2007 – drei Todesfälle, 2008 – ein Todesfall, 2011 – zwei Todesfälle, 2018 – vier Todesfälle, 2022 – zwei Todesfälle, 2023 – ein Todesfall; im Jahr 2024 wurden fünf Todesfälle durch Noroviren registriert. Im Jahr 2025 verstarben 12 Personen im Laufe der Erkrankung. In 2 Todesfällen konnte eruiert werden, dass der Tod durch die Virusinfektion verursacht wurde. (Daten aus dem EMS)

In den Abbildungen 3 und 4 sind Alters- bzw. Geschlechtsverteilung dargestellt. In den Tabellen 1 und 2 werden die entsprechenden Inzidenzen dazu mit den Anteilen an Norovirus-Erkrankungen in den unterschiedlichen Altersgruppen und zwischen Männern und Frauen verglichen.

Abbildung 1: Anzahl der gemeldeten Norovirus-Fälle im Jahresverlauf, Österreich, Jänner 2020 - Dezember 2025 (Datenquelle: EMS/AGES: Infektionsepidemiologie)

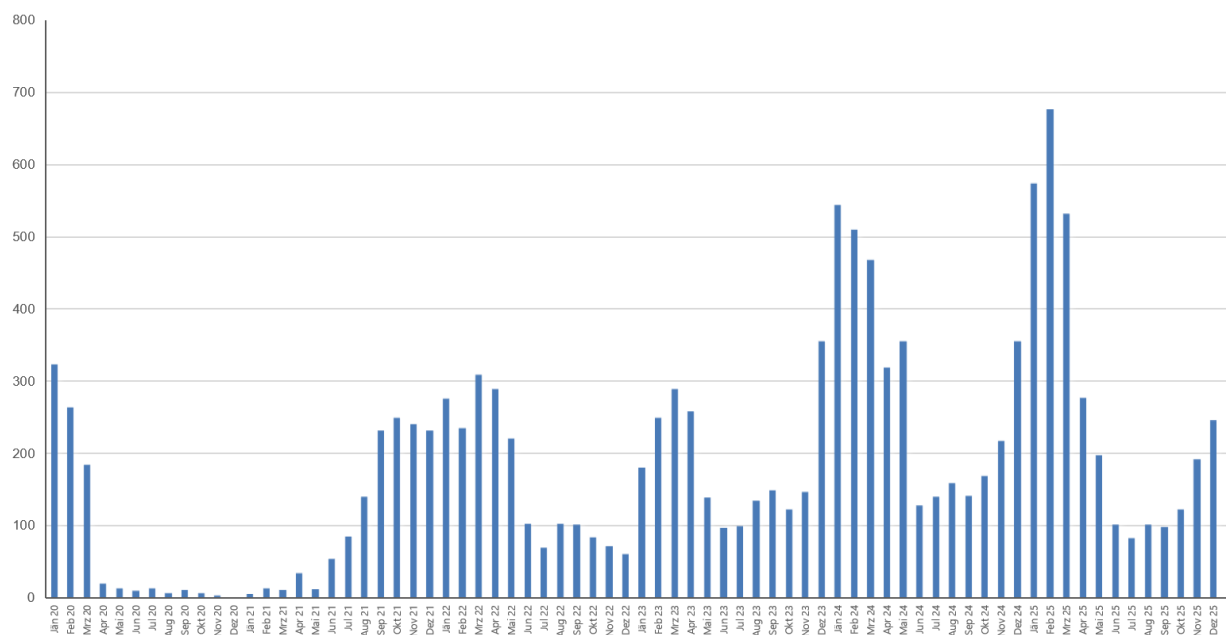
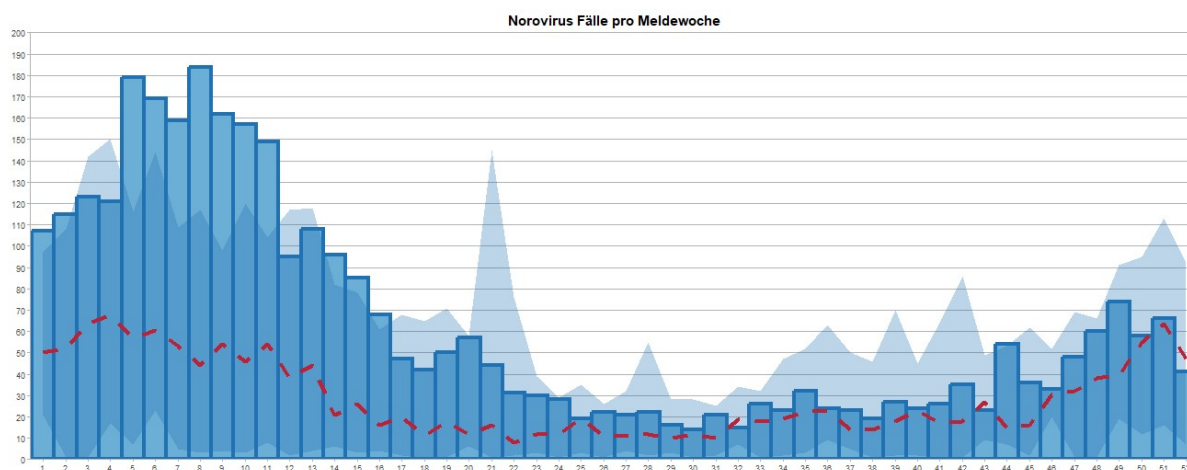


Abbildung 2: Anzahl an Noroviren pro Meldewoche im Jahr 2025 (Balken) im Vergleich zum Median der Vorjahre (2016-2024), dargestellt in strichlierter Linie (-) und im Vergleich zur Spannweite der Vorjahre (Fläche).



[Hao_Sun_2026, AGES, Abteilung Statistik und analytische Epidemiologie, Fachbereich Integrative Risikobewertung, Daten und Statistik]

Abbildung 3: Altersverteilung der gemeldeten Norovirus-Fälle in Österreich, 01.01.2025 bis 31.12.2025 (Datenquelle: EMS/AGES: Infektionsepidemiologie)

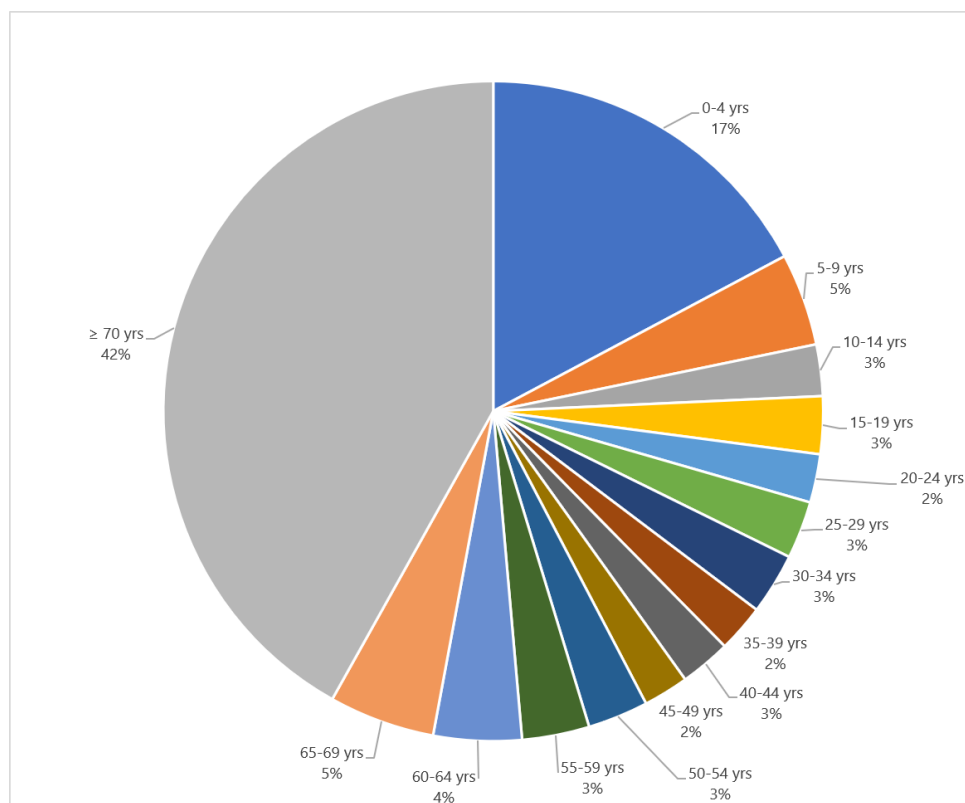


Tabelle 1: Prozentueller Anteil an gemeldeten Norovirus-Erkrankungen in den unterschiedlichen Altersgruppen im Vergleich zur altersspezifischen Inzidenz, Österreich 01.01.2025 - 31.12.2025 (Datenquelle: EMS/AGES: Infektionsepidemiologie)

Altersgruppe	Anzahl	Prozent	Inzidenz/100.000 Personen
0-4	574	17	140,0
5-9	151	5	33,2
10-14	84	3	18,8
15-19	94	3	20,9
20-24	79	2	15,9
25-29	94	3	16,4
30-34	100	3	15,8
35-39	78	2	12,2
40-44	83	3	13,1
45-49	74	2	12,7
50-54	99	3	15,9
55-59	110	3	15,7
60-64	144	4	21,2
65-69	173	5	31,3
≥ 70	1396	42	104,8

Abbildung 4: Geschlechtsverteilung der gemeldeten Norovirus-Fälle in Österreich, 01.01.2025 bis 31.12.2025 (Datenquelle: EMS/AGES: Infektionsepidemiologie)

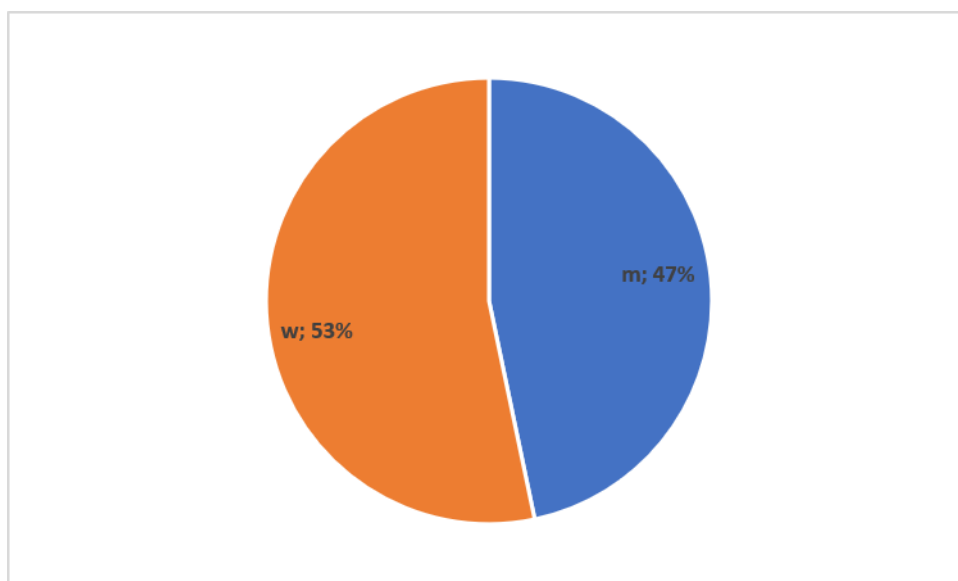


Tabelle 2: Prozentueller Anteil an gemeldeten Norovirus-Erkrankungen bei Männern und Frauen im Vergleich zur geschlechtsspezifischen Inzidenz, Österreich 01.01.2025 - 31.12.2025 (Datenquelle: EMS/AGES: Infektionsepidemiologie)

Geschlecht	Anzahl	Prozent	Inzidenz/100.000 Personen
weiblich	1.776	53%	39,1
männlich	1.557	47%	34,3

Die Norovirus-Typisierung erfolgt durch Sequenzierung. Die Genotypisierung wird in zwei Regionen des Virusgenoms mittels Sanger Sequenzierung durchgeführt: In der ORF 1 Region (partielles RdRp/RNA-dependent RNA polymerase Gen) erfolgt das sogenannte P-Typing (P-Gruppe, P-Typ), im ORF 2 wird das Viruscapsid-Protein VP1 sequenziert (Genotyping). Die Sequenzier-Ergebnisse sind in der Abbildung 5 dargestellt.

Noroviren gelten als häufigste Ursache für akute Gastroenteritis-Ausbrüche, vor allem in Gemeinschaftseinrichtungen wie Seniorenheimen, Krankenhäusern, Kindergärten und Schulen. Im Jahr 2025 wurden an der Referenzzentrale für Noroviren 20 zeitliche und örtliche Cluster von Gastroenteritis-Fällen mit Verdacht auf Norovirus-Infektion aus dem ganzen Bundesgebiet untersucht (Tab. 3).

Es konnten bei fünfzehn Ausbrüchen Noroviren nachgewiesen werden. Insgesamt stammten 49 der 321 positiven Fälle von Ausbrüchen. Die Tabelle 3 zeigt die nachgewiesenen Genogruppen/P-Gruppen bzw. Genotypen/P-Typen der laborbestätigten Ausbrüche.

Abbildung 5: Ergebnisse der Noroviren-Typisierung durch Sanger Sequenzierung, Österreich 2025 (Daten aus der Referenzzentrale und dem Zentrum für Virologie, MED Uni Wien).

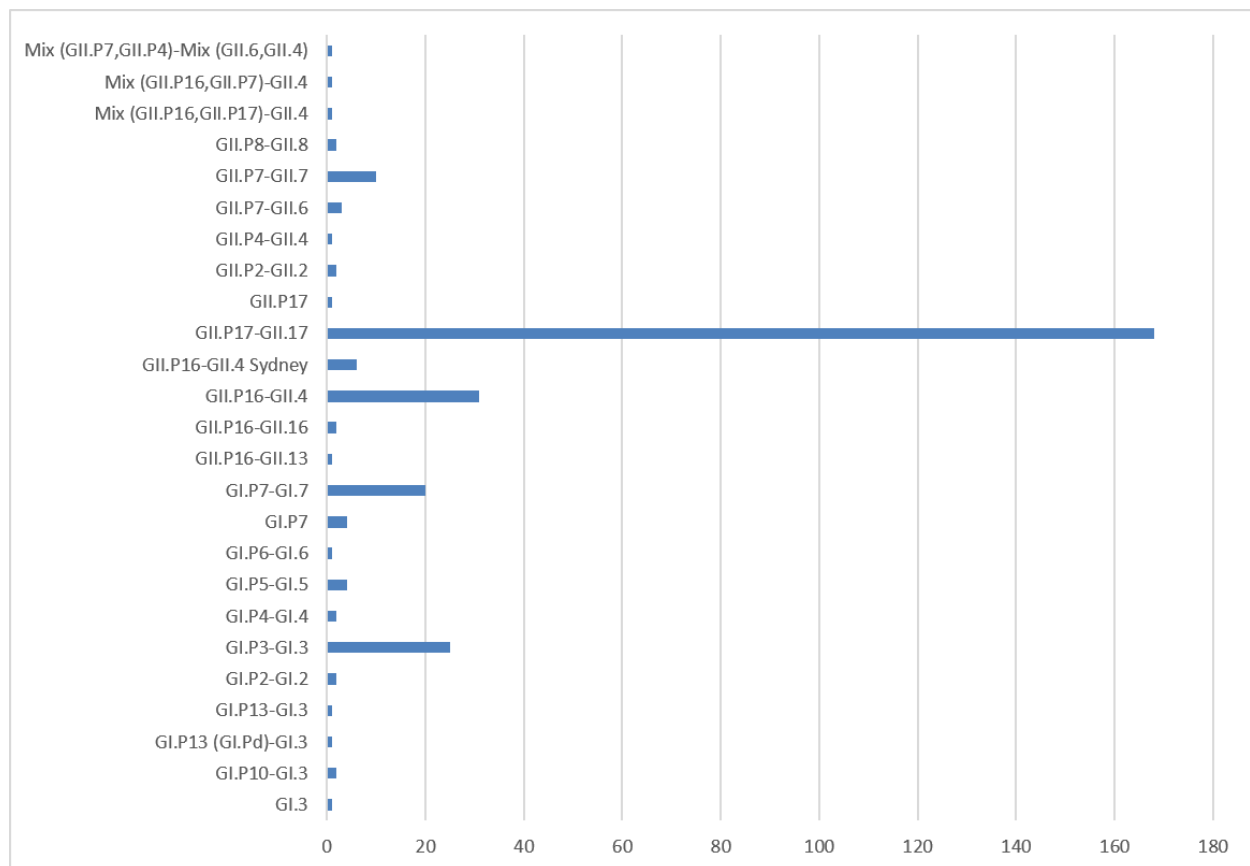


Tabelle 3: Laborbestätigte Norovirus-Ausbrüche, Nationale Referenzzentrale 2025

RZ-Nr. Ausbruch	Setting	Ergebnis Typisierung
1	Kindergarten	GII.P17-GII.17
2	Seniorenheim	GII.P17-GII.17
3	Jugendhotel	GI.P7-GI.7
4	Seniorenheim	GII.P17-GII.17
5	Pflegewohnheim	GII.P17-GII.17
8	Gasthaus	GI.P3-GI.3
9	Seniorenheim	GII.P17-GII.17
10	Kindergarten	GII.P7-GII.7
11	Kinderkrippe	GII.P16-GII.4
12	Krankenhaus	GII.P16-GII.4
13	Seniorenheim	GII.P16-GII.4
14	Gasthaus	GII.P17-GII.17
15	Kindergarten	Mix (GII.P16,GII.P7)-GII.4
17	Kindergarten	GII.P7-GII.7
20	Volksschule	GII.P17-GII.17

Diskussion

Die Inzidenz der Norovirus Infektionen im Jahr 2025 beträgt 35,0 / 100.000 Einwohner. Im Jahr 2024 lag die Inzidenz bei 38,2 / 100.000 Einwohner. Der Verlauf der monatlich gemeldeten Norovirus-infektionen innerhalb der letzten 6 Jahre lässt die für Noroviren typische Saisonalität erkennen, welche nur durch die SARS CoV-2 Pandemie unterbrochen wurde. Die Infektionszahlen sanken während der Lockdowns bis auf wenige Meldungen pro Monat. Mit dem Ende der drastischen Maßnahmen zur Bekämpfung der SARS CoV-2 Pandemie hatte sich auch die Epidemiologie der Norovirus-Infektionen in Österreich wieder weitgehend verändert. Die Fallzahlen und damit auch die Ausbrüche in Gemeinschaftseinrichtungen und Krankenhäusern stiegen rasch wieder stark an.

Im März 2023 wurde für Österreich eine Sentinel Überwachung gestartet. Die teilnehmenden Labore stammen aus unterschiedlichen Bundesländern (Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien). Ziel ist es, das Wissen über geografische und zeitliche Trends bei der Entstehung und Verbreitung von Norovirus-Varianten zu erweitern, um so dem Ausmaß von Norovirus-Ausbrüchen frühzeitig entgegenwirken zu können.

Die Altersverteilung und Geschlechtsverteilung (Abb. 3 und 4) innerhalb der gemeldeten Norovirus-Fälle 2023 geht mit der altersspezifischen bzw. geschlechtsspezifischen Inzidenz einher (Tabellen 1 und 2).

Die Sequenzierungen der Norovirus-Isolate in der ORF1 Region ergaben als häufigsten P-Typ GII.P17 und in der ORF2 Region als häufigsten Genotyp GII.17. Es konnten nicht bei allen Isolaten beide Genregionen sequenziert werden. Innerhalb der untersuchten Ausbrüche dominierte der Genotyp GII.17[P17].

Der Anstieg an Norovirus-Ausbrüchen und sporadischen Infektionen mit akuter Gastroenteritis mit dem Genotyp GII.17 wurde nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Irland, den Niederlanden, England und den Vereinigten Staaten beobachtet. Die Daten dazu wurden in der Fachzeitschrift Eurosurveillance veröffentlicht:

Increased circulation of GII.17 noroviruses, six European countries and the United States, 2023 to 2024

Preeti Chhabra, Shan Won, Sandra Niendorf, Ingeborg Lederer, Harry Vennema, Mirko Faber, Athinna Nisavanh, Sonja Jacobsen, Rachel Williams, Aoife Colgan, Zoe Yandle, Patricia Garvey, Haider Al-Hello, Katia Ambert-Balay, Leslie Barclay, Miranda de Graaf, Cristina Celma, Judith Breuer, Jan Vinjé, Amy Douglas

Die AGES stellt auf ihrer Homepage (www.ages.at) hilfreiches Informationsmaterial (Norovirus-Folder und Norovirus-Leitlinie) zur Prävention von Infektionen und zu Maßnahmen bei Norovirus-Ausbrüchen zur Verfügung.

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sentinel-Partnern, allen beteiligten Laboren, Ärzten und Behörden in Österreich, sowie beim Konsiliarlabor für Noroviren am Robert Koch Institut in Deutschland für die Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.



GESUNDHEIT FÜR MENSCH, TIER & PFLANZE

www.ages.at

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien | FN 223056z © AGES, September 2026